



**Erklärung, ausz was Ursachen der durchleuchtigste unnd
grozmächtigste König zu Navarren, des königlichen Gebluts
und Stammens in Franckreich oberster Fürst, auch desselben
Reichs nächster Erbe etc. ein auszländisches Kriegsvolck zu
werben gedrungen worden : darbei dann auch dises letsten
innerlichen Kriegs aufenglicher Ursprung sampt dessen
Ursachten kurtzlich eröffnet werden**

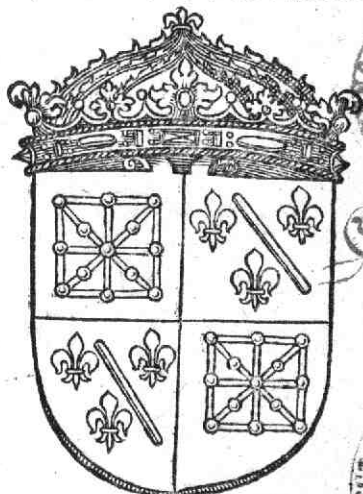
<https://hdl.handle.net/1874/9325>

Erklärung/

Plus was Ursachen
der Durchleuchtigste vnd Groß-
mächtigste König zu Nauarren / des Königl-
chen Geblüts vnd Stammens in Franckreich Oberster
Fürst/ auch desselben Reichs nächster Erbe re. ein auß-
ländisches Kriegsvolck zu werben gedrun-
gen worden.

Darbei dann auch dises letzten innerlichen
Kriegs anfenglicher vrsprung sampt dessen vrs-
sachen kurzlich eröffnet werden.

Allen Söblichen vnd dapffern Teutschen Kriegsleuten zum
gründtlichen waren bericht/ auß dem Lateinischen verteutschet.



Anno M. D. XXCVII.



Ex donat.

Jul. a. Birtel



**Erklärung / auß was Ursachen der
Durchleuchtigste vnd Großmächtigste König zu
Nauarren/des Königlichen Geblüts inn Franckreich Oberster
Fürst/vnd desselben Reichs nächster Erbe zc. ein frembdes
Kriegsvolck anzunehmen gedungen
worden.**

Da dann auch dieses letzten Einheimischen gansen Kriegs an-
fang vnd vrsachen mit eingesprengt vnd an tag
geben werden.

Hat zwar der Durchleuchtigste Kö-
nig zu Nauarren/durch öffentlich ergangene vnd
widerholete Schrifften/genugsam vnd zum öff-
tern mal erkläret vnd dargethan / mit was vnbil-
lichem Kriege/die bewußten der Papistischen vñ
Gottlosen Verbündtnuß Gefellen/als des heiligen Göttlichen
worts Feinde/vnd die ganz Franckreich mit Raub vnd Mord
verhergen/schon vor zweien Jaren/ire Mayestet vnd alle from-
me Gottsfürchtige/ehrlliche Leute / feindlich angefochten ha-
ben: Wie vngerne auch dieselbe ihre Mayestet/zu der rechtmä-
ßigen vnd ihr abgenöhteten gegenwehr / sich selbst vnnd die Kir-
chen Christi/so ihr vntergeben vnd befohlen/zubeschützen / kom-
men sey: So haben auch die Feinde selbst / diese zwey Jar hero/
durch ihren beharlichen Durst/vnd etliche viel vnredliche stuck/
deren sie sich vnderstanden / ihr böses Herz vnnd vorhaben der
gansen Christenheit dermassen öffentlich für augen gestellt / daß
kein Mensch/weder an des Durchleuchtigsten Königs zu Nau-
arren redlichem vnd auffrichtigem gemüht: noch an der Feinde
vnbefügtem vnredlichem vorhaben nicht wol zweiffeln kan. Jes-
doch/nach dem der Allmächtige Gott / des Königs zu Nauar-
ren rechtmäßiges billiches vorhaben vnd wunsch / mit Gnaden
angesehen/vnd man ein züßliches Kriegsvolck zu Ross vnnd zu
fusse in Teutschen Landen/vnd in der Eydgnosschafft/vnter ihr

Erklärung des Großmächtigsten

Mayestat Namen zusammen bracht: Damit nicht jemand vielleicht/ ihr Mayestat Thun vnnnd fürhaben/ anders dann es von derselben gemeint / auffnehmen vnnnd auß deuten möcht: Hat ihr Mayestat dieses fürsieh enden Zugs vnd Kriegs Ursachen/ fürzlich anzeigen/ vnd Derselben Herz vñ Gemüth durch diese öffentliche Schrift abermahlen decken vnd jederman zu erkennen geben wollen.

Sintemal dann/ Königliche Mayestat zu Nauarren/ dessen gewiß vnd sicher ist, daß ihre Sache dem höchsten vnd Ewigem Gott wol gefellig vnd angenehm: So begert Sie auch sonderlichen fleisses gar sehr/ daß dieselbe auch der Römischen Keyserlichen Mayestet/ allen Königen/ Fürsten vnd Herren/ allen Stätten vnd Burgerlichen Gemeinden/ ja einem jedern insonderheit vnd allen die sich Christen nennen vnd bekennen / bekannt gemacht vnd gefellig werde. Wie dann ihre Königliche Mayestat nie nichts gedacht noch jemals fürgenommen/ darumb dieselbe das Liecht billich scheuen vnd ihr Gewissen decken vnd verbergen sollte oder dörfte: Sondern/ wie ihr Mayestat auffrichtig vnd redlich ist: Also ist sie auch vnerschrocken vnd vnuerzagt/ vnd darff lach vnd getrost mit freiem muth an des hellen Tages Liecht kommen.

Auffrichtig vnd redlich hat ihre Mayestat allwegen / vnd auß Christlicher einfalt/ auch mit ihren Feinden gehandelt: Aber die Feinde im gegentheil/ haben ihre Sachen vnd handel / deren sie billich schand vnd vnehr haben/ die gleiches all ihre ansehlege/ die das Liecht nit leiden können/ verdumpfft / vnnnd so viel ihnen möglich gewesen/ verdeckt vnnnd heimlich gehalten. Aber/ nach dem sie so vil Schelmischer Verhätereien angericht/ nach dem sie so oft vnnnd manchemal / dergleichen zu vor niemals erhöret/ trewlos vnnnd Vain Aidig worden / vnnnd so viel schrecklichen Mordts vnnnd Blutvergißens gestiftet (welches alles dann noch in frischer gedächtnuß/ vnd jederman gleichsam vor augen schwebet) vnd sie durch solche ihre vnthaten sich selbst verhaten haben:

Königs zu Nauarren.

haben: Seind sie entlich vnuerschämpter weise auch so fern vnnnd weit kommen/das sie/als der Gottlosen Giganten vnnnd Riesen Nachkommne/auch Gott im Himmel gleichsam haben abfagen/vnnnd eben das liebe Vatterland / welches solche Gefellen ganz freundlich vnd lieblich empfangen vnnnd auffgenommen / welches sie erhöcht vnnnd erhaben/welches sie mit reichthumb/Gut vnd Ehren vberschüttet/vnd dermassen groß gemacht hatt/das ihnen zu ihrer höchsten vnd seligsten wolffahrt nichts als Gottes forcht vnnnd Bescheidenheit manglen kontte / vnbesügter weise mit vnrechtmässigem Kriege anfallen / vnd als ein giftigs Deter Bezücht/dasselbe durchnagen vnd verhergen dörfßen.

Solche ire vnredliche Stück vnd tücke/ ire gefehrliche vñt schädliche Anschläge/ waren der Kön. Mayestat zu Nauarra vnuerborgen. Nicht desto weniger doch/ als Dieselbe inn erfahrung kommen / das des Vatterlands Feinde inn Küftung sein/ vnd wider die Gottsförchtigen vnd fromme mit der Acht vnnnd aber Acht/mit Mord vnd Todtschlag gewaltthätig verfahren: hat ihr Mayestat doch noch allwegen die gefehrlichen einheimischen Kriege/ welche die Kron Franckreich noch nicht allerding verschmerzt hatte/sehr vnnnd vbel gefürchtet / vnd derwegen alle ihr sinn/gedanken vnd anschläge/nur zu dem Allgemeinen nutz vnd bestem/wo dessen ihr Mayestat nur ein blick werden könne/ angewandt vnnnd gerichtet. Lieffe derhalben nichts vnuersucht/ damit doch entlich die vneinigkeiten ohn alles Blutvergießen/ oder doch nur mit wenigem Blut/beigelegt vnnnd auffgehoben/ vnd die Herzen vñt gemüther wider mit einander versünet werden möchten. Die Feinde aber im gegentheil/damit sie ihre begirde vnd bösen willen zu erfüllen/ durch ehrlicher Leut fall vnnnd vntergang die Ban brechen / vnd den weg darzu bereiten möchten. Haben des Durchleuchtigste Königs zu Nauarren glimpyff vnd Ehr/sein Königlichen Namen vnd Leumbden/ sein Haab vnd Güter vnnnd alle wolffahrt durch des Antichrists Donnerstral angriffen/ihn als ein Ricker in die Acht erklären/verbannen

Beste sieron
die Declaration
zu Bergerach ge-
geben den 10. Ju-
li 1585. vnd ein
andere geieben
zu S. Paul bei
Cap de ious.
den 10. August
desselben Jars.

Erklärung des Großmächtigsten

vnd verdawten lassen/ Auch alle Ehrentliebhabende fromme Leut/
vnd die Gottsförchtigen/ der reineren Religion Bekennere/ auß
ganz Frankreich außzutreiben vnd zu verjagen begeret.

Was that aber hierzu der Großmächtigste König zu Na
uaren? Ihre Mayest. haben sich einem freien vnd rechtmessig
gen Concilio unterworfen / welches zu aller Weltzeiten das ein
nige vnd beste mittel gewesen ist/die jrungen / so inn Religions
sachen eingefallen/zuschlichten vñ bei zulegen. Vber das/beger
ten die Feinde auch/man solte etwas in Politischen sachen / des
Reichs administration vnd verwaltung belangend / reformie
ren vnd verbessern: Solches hat auch Königliche Mayestet zu
Nauaren den Allgemeinen grossen ReichsTägen (die wir des
Reichs Stände nennen) bei welchen je vnd allwegen der höchst
vnd oberste Gewalt gestanden/obergeben vnd heimgestellt. Ent
lich haben sie sich auch vnderfangen des Durchleuchtigsten Kö
nigs Ehr vnd Namen durch grewliche lästerwort vñ vnuers
schembtie lügen zu verleumbden vnd zu beschmawen. Vnd weil
durch solche lästerwort ihre Mayestat allein gemeinet vñnd ans
getastet worden/damit nicht andere vnschuldige zugleich inn ges
fahr gesetzt / vñnd vielleicht auch ins eufferste verderben dadurch
geworffen würden / hat sich Königliche Mayestat zu einem
Kampff in eigener Person/anerbotten / vnd mit dem Guisen al
lein/alleinig/als Mann gegen Mann/ ein Treffen thun / vnd
in dem/ihre Königliche / so wol als des Königlichen geblüts inn
Frankreich Würde vnd Hoheit hindan setzen/ vnd dem allge
meinen frieden vnd ruhue zum besten dieselbe schencken vnd in die
schanz schlagen wollen. Aber der von Guise hat inn Spanien
vnd Italien/sein erbar Gesinde zustercken / vñnd den allge
meinen jamer zu heuffen/hülff vnd beistand zusamen gebettelt / vnd
hat also den angebotenen kampff nicht bestehen noch annemen
wollen: vnd das nemlich darumb / weil er dadurch/ vñnd durch
sein böses gewissen (das für einem jeglichen rauschenden blat er
schrickt) dermassen ergestert worden/das ihm Herz/ Lung vnd
Leber gebebet haben.

Vnd

Königs zu Navarra.

Vnd also seind des Durchleuchtigste Königs zu Navarra rechtmäßige/ehrliche/ heylsame gute Anschlege vnd heiliges Fürhaben vergebens vnd vmb sonst gewesen. Dann die Feinde begeren nit/ daß die streitigen Religions Sachen durch billiche vnd zugelassene Mittel vertragen solten werden/ sondern sie gedenden das Liecht des heiligen Euangelij aufzuleschen vnd zuuertilgen/ wie sie nur können vnnnd mögen/ auch alle die/ so sich darzu bekennen/ in Grund vnnnd Boden/ es seye Gott lieb oder leyd/ zuuerhergen vnd zuuerderben. So ist auch ihr Meynung nit/ daß sie wolten die Kron Franckreich in ein ruhigen Stand setzen vnnnd wider auffrichten/ sondern sie wollen das Reich für sich selbst einnehmen/ das vnterst zu oberst kehren vnd alles inn/ durch vnnnd vbereinander werffen. Sie stehen nicht allein dem Durchleuchtigsten König zu Navarra nach Leib vnnnd Leben: sondern sie begeren auch alle andere Euangelische Könige/ Fürsten vnd Herrn/ ja auch den Armen gemeynen Mann vmb Leib vnd Leben/ vmb Gut vnd Ehr vnnnd alle Volfahrt zubringen. Entlich wenden sie auch ihr höchste Macht vnnnd äußerstes vermögen dahin/ die Kirchen vnd Gemeynden des Herzen Christi zuuertilgen/ löbliche Regiment/ gute Policeny vnd Ordnungen zuuertwiren vnd zu zerrütten/ vñ dieselben nachmalen den leichtfertigen/ ehrverwäggen/ vernuchten bösen Leuten zu allem irem Mutwillen zuübergeben.

Derowegen/ als der öffentlichen vnnnd abgefagten Feinde wüten vnnnd toben/ auff keinerley weise noch weg kundte gestillet oder begütiget werden: vnd nit allein Königliche Mayestat zu Navarra/ sondern auch alle ehrliebende/ fromme vnnnd Gottsförchtige Leute allenthalben von den vnfinnigen Feinden grosser Gefahr gewertig seyn müssen: Ist ire Mayestat/ rechtmäßige/billige Wehr vnd Waffnen an die Hand zuzusammen gezwungen/ vnd dem vnbilligen vnggehaltenem Gewalt/ eine rechte vnd erzwingene Noht vnnnd Gegenwehr/ entgegen zusetzen gedrungen worden. Dann es war je einmal so weit schon kommen/ vnd

Das bezeuget jetz der Hochlöbliche Prinz von Braxien bei dem was ren vnnnd ewigen Gott. Das bezeuget auch die Hochlöbliche Königin in England/ die man so oft vnnnd dick/ durch so mancher ley vnredliche Stück vnd tänd besaget hat vmbso leben zubringen: die auch so manch mahl von Gott wunderbartlicher weise erhalten worden/ also daß es alle Könige vnd Fürsten nit allein verstehen vnd mercken/ sondern greiffen können. Mögen der haben durch ihr Exempel gewarnt sein/ vnd sich nit gleich mühe vnd daffertzeit mit ihr/ wider solche vngheuerliche vnde wunder Thier entlich einmal zur billichen reiffen Raach ermuntern vnd auffmachen.

Erklärung des Großmächtigsten

die höchste Noth erforderte solchs/ das man des Königs vnd des ganzen Reichs Heyl vnd Wolfart etlicher massen vertheidigen vnd schützen/ vnnnd das weit vnd breyt vmb sich fressende Fehr/ leschen/ vnnnd demselben/ so viel man kunde vnnnd mocht/ wehren solt vnd müste. Derowegen so hat der König zu Nauarren/ seiner/ vnd des allgemeynen lieben Vatterlandes feinden Gewalt abgetriben/ vnnnd sie nit mit Krieg oberzogen/ Sondern hat sich zwey ganzer Jar lang/ gleichsam versperrt vnd verschlossen eingehalten/ der Hoffnung/ es würden die Feinde durch solche seine beharrliche güte vnd beständige Gedult anlaß vnd vrsach schöpfen/ sich eines besseren zubedencken vnnnd löblichere wege an die Hand zunehmen. Wie sie dann jrer Kön. May. ein Hoffnung gemacht/ als begerten sie ein fridē mit Derselben zu treffen/ aber alles auß falschem Herzen/ wie dann jr brauch ist/ damit sie nur den Durchleuchtigsten frommen König in solchem vertrauen/ vngewarnter Sach hinder schleichen vnnnd oberlisten möchten. Dannoch ist der auffrichtige redliche König/ auff begeren erschienen/ mit der alten Königin Sprache gehalten/ ist auch bereit vnd willig gewesen alle billiche oder auch nur leidliche Mittel vnd wege des friedens anzunehmen. Aber es hat dem Durchleuchtigsten König die Hoffnung gefehlet. Sintemal die Feinde nichts anders fürgehabt/ dann jre Mayestet zu verhönen/ vnd Derselben Leben mit hinderlist vnd Aufflah nachzustellen/ Das war jr gerühmbte Friedshandlung.

Vnter des/ seind sie noch rasender vnd töller worden / vnd dürstet sie von Tag zu Tag je länger je mehr nach dem vnschuldigen Christen Blut/ so wirdt auch ihr vnersättigte Begirde zu herrschen vnd zu regieren/ täglich je hefftiger. Gelübde/ Verträge vnnnd Bündnuß/ halten sie nicht: Eyd vnnnd pflicht/ gegebene Treu vnnnd Glauben gilt bey jnen nichts: Ja sie achten weder Gottes selbst noch der Menschen/ so nach Gottes Ebenbild erschaffen seyn. Sonder durch verrähteren/ durch Meyn Eyd/ durch alle vnredliche stück / durch Mord vnnnd Todschlag begeren

Königs zu Nauarren.

ren sie ihren Lüsten vnd Begirden die Bahn zumachen/ vnd dieselben entlich völliglich zuerfüllen. Vnd ist gänglich bey jnen alserding steiff vnd fest beschlossen / das sie ehe das vnterst zu oberst kehren/ vnd alles in Grund vnd Boden verheergen vnd verderben wollen/dann das sie von frem einmal gefasstem fürnemmen weichen/oder etwas nur nachgeben solten.

Aber alles vnd ein jetweders insonderheit zuerzelen/würde nit allein zu lang werden / Sonder es würde sich auch/ der es lesen oder anhören solte/ allzu sehr darab entsetzen. Dis allein/weil es den Fremdden vnnnd Außländischen noch nicht so bekant / ist wehre das man es anzeige. Das nemlich Herzog von Mayne, des von Guisen Bruder / nachdem er allen Schatz des ganzen Königreichs erofet / des gemeinen Manns Haab vnnnd Güter geraubet/den meysten Adel/ sampt vilen dapfferen vnd versuchten Kriegsleuten hingericht vnnnd auffgeriben hatte: damit er die jenigen/so das Schwert vnd Pestilenz vbergelassen/wider auffrichten / vnnnd für seine auffrührische Rotte Geldes gnug haben möchte: das er ihm (sag ich) ernstlich fürgenommen/die Statt Paris zuerauben vnd zu plünderen. Macht sich derwegen mit einem zimlichen hauffen der seinen / in die Statt: Stellet dem König in Frankreich vnnnd den fürnemmbsten Herren nach / mit hinderlist: Mit denen/ die er in der Statt auff seiner seiten hatte/ vnd die vmb den Handel wußten/wirt er der Sachen eynts / helt mit jnen rabe:bestellte Verrähter/auch andere Ort einzuneiffen vnnnd richtet entlich alles das an/was zu des Königs/ zu des ganzen Reichs vnd zu der Statt Paris verterb vnd vntergang dienen mocht: damit / wann das Feuer also auff einmal an vielen Orten zugleich were angangen / die andern im ganzen Königreich plötzlich vnnnd vnuersehens in solcher Angst vnd schrecken/ desto leichter hetten können gedämpfft vnnnd oberweltiget werden. Aber Gott hat solche schand vnd lasterwichtige Verrähter vnder wunderbarer weise entdeckt / vnnnd die Statt Paris/ den König darinnen selbst/ vnnnd das gang Königreich vom gegen

Erklärung des Großmächtigsten

wertigen vntergang errettet / vnnnd sie den grewlichen vnnnd vn-
menschlichen Goits vnd Ehrenfeinden auß ihrem Schlund vñ
Rachen heraußer gerissen. Nit desto weniger haben sie dannoch
etliche Stätte in Picardy vnangesehen daß sie dem König in
Frankreich vnd dem Antichrist dem Pappst selbst / gang vnder-
thenig vnd ergeben sein / durch verhätereie eingenommen.

Damit sie aber jrē gifftigen Haß / mit deme sie das König-
liche Geblüt vnnnd Stammen anfeinden / jeder meniglichem des-
sto scheinbarer kund theten vnnnd offenbar machten: So hat der
von Guise selbst / des Durchleuchtigen Prinzen von Conde / zē-
einhige Tochter (als nach deren Fürstlichen Erbgütern diese
Gesellen schnappen vnd tappen) zu samit des auch Durchleuch-
tigen Herzogē von Bullions Frawmutter / so des Durchleuch-
tigen Fürsten Francisci Borbonij , Herzogen zu Montpens-
ier Schwester ist / etliche Monat lang zu Sedan / gar hart bes-
lagert gehabt. Vnd vngeacht / daß der von Guise inn werender
belägerung als er des Herzogen von Bullions (der doch den
Feind an dem ort nit gewußt) nur ansichtig worden / nicht allein
schendelich mit seinen viel hundertē geflohen / da ihn doch nie-
mand noch gejagt hatte / sondern auch nächmalen mit spot vnd
schanden von der belägerung abgetrieben worden: Hat er sich
dannoch ject wider vnterstanden des Durchleuchtigen Herzo-
gen von Bullions festeste Schloß James / durch allerley ver-
häterische grobe stück zu stürmen.

Aber / was alle andere Menschen für vnerhörte schande /
für laster vnnnd für Schelmenstück halten / das muß diesen ver-
nünfftige geschwindigkeit vnd sendere Tugend sein / schreibens
ihnen auch für ein Ruhm vnd Ehre zu.

Derwegen hat der Durchleuchtigste vnd Gottliebende
König zu Navarra / sich nicht lenger enteuffern sollen: damit
seine Gedult vnd Langmuht den Kirchen Christi vnd dem gan-
zen Reich nit schaden brächte / noch ihm selbst vnd allen frommen
zum entlichen verderben vnd vntergang gereichete: vñ die Fein-
de nach

de nachmalen nicht vber vnser erschlagene Körper hinlieffen/
auch andere Kirchen/ so noch in stiller rhue vnd frieden sitzen zu
verwüsten / so wol als auch andere friedliebende löbliche Regi-
ment/Königreich vnd Fürstenthumb zuuerunrhwigen vnd zu-
uerwirren. Dann diese Feind mit einander / haben alle nur ein
einige vrsach/die sie zu solchem Kriege treibet / vnnnd dieselbe ist
darzu nit new/sondern ist schon vor vielen Jaren bei ihnen ein-
gewurzelt/nemlich/ ihr heysser vnnnd vnersättigter Durst nach
dem vnschuldigen Christen Blut / vnd die vnergründte boden-
lose Begirde zu regieren. Darumb muß ihnen der Durchleuch-
tigste König zu Nauarren mit ernstern fleiß vnnnd größerer
Macht begegnen. Darzu dann ihr Mayestet eines frembden
Kriegsvolcks bedarff vnd von nöhten hat. Zu solchem fürhabt/
ist ein Kriegsvolck in des H. Röm. Reichs Landen vnnnd den bes-
nachbarten Orten (doch des H. Röm. Reichs Befehlen/ Stas-
tuten vnd Ordnungen damit nichts abgebrochen oder zu wider
gehandelt) angenommen vnd versamlet worden.

Ein jeder / der ihr Mayestet Christliches Herz vnnnd ge-
müht kennet/vnd weiß wie Dieselbe doch so ganz vnnnd gar zum
Blutvergiessen keine lust oder gefallen hat / viel weniger aber zu
der Christen Blut / sondern des allgemeinen lieben friedens vnd
rhue zum höchsten begirig ist: Der wird leicht verstehen können/
wie vngerne ihre Mayestet diese scharffe vnnnd strenge mittel an
die hand hab nemmen müssen. Aber / alte böse Schäden/vnnnd
gefährliche langwirige Kranckheit / wollen keine schlechte Arz-
ney/noch langsame vnnnd faule Aerzte haben: Sie geben nichts
auff sanffte/linde vnd liebliche Erzney / sondern werden nur är-
ger vnd halbsfarziger dardurch:man muß scharffere vnd gröbe-
re mittel brauchen/die das Böse von grund auß heylen vnd fau-
ber hinweg nemmen. Was heylsam/nus vnd gut ist/das lassen
ihnen diese Feinde weder inn ihre sinn oder gedanken kommen/
viel weniger zu Herzen gehen / sondern sie wollen auch daruon
weder wissen noch hören. Sie lassen sich düncken / man handel

Erklärung des Großmächtigsten

gar unbillich mit ihnen / Daß der Durchleuchtigste König zu Nauarren ihnen nicht gestatten will / wider den H. Erren Christum / frey vnnnd vngehindert / nach allem ihrem muhtwillen zu wüthen vnd zu toben / vnd das löbliche Königreich der Francken / trewloser Main Adiger weise zu oberfallen vnd ein zunehmen. Herschen vnd regieren wöllen sie / kurtzumb / das vnnnd kein anders nicht: vnnnd nicht allein vnser Leib vnnnd Leben mit dem vnträglichen last einer schweren dienstbarkeit beladen vnnnd vntersich zwingen / sondern auch vnser Herrzen / Seel vnd Gewissen bestricken vnd gefangen halten.

Solchem ihrem schand vnnnd lasterhaffttem girigem fürs haben / ist zu wider vnd entgegen die thewre / vnd vnsern Herrzen eingepflanzte vnd angeborne Edle Freyheit: Es ist ihnen zu wider / vnnnd ligt ihnen im wege / des Durchleuchtigsten Königs zu Nauarren vnnnd aller Blutsverwandten Fürsten / noch lebendiger Athem: Es ist ihnen zu wider vnnnd widerspricht solches / das allgemeine Völkcher Recht: Es ist ihnen zu wider vnd entgegen der vhralte brauch vnd gewonheit der löblichen Francken: Es ist ihnen auch entlich entgegen vnd zu wider aller frommen / redlichen vnd ehrlichen Leute / vrtheil / sinn vñ meinung. Da hinüber können die Guisfischen nicht kommen / sie haben dann zuuor die Religion vnter ihre füsse getretten / vnd das Königliche Geblüt / mit Wurzel vnd Stammen von grund auß verderbt vnd außgerottet.

Derowegen schreyen den Durchleuchtigsten König zu Nauarren omb hülff vnnnd rettung an / die elende / mit schwerer Dienstbarkeit betrenge vnd hochbetrübt Herrzen: Es rufft ihn an des ganken Königreichs selbst Hoheyt vnnnd Mayestet: Es rufft in an / daß vorzeiten allerherrlichste / vnd in der ganken weiten Christenheit aller fürtrefflichste vnnnd löblichste Königreich / das leyder jetzt durch Raub vnd Mord erschöpffet vnd verheeret ist. Vnd daß Er solche hülffe abschlagen vnd versagen solte / das verbeut in der Königliche Tittel vnd Name / auch dz Niemand so ihret

Besthe die Declaration des Königs auß Frankreich / so im April 1585. zu Paris außgangen ist.

- Königs zu Navarra.

so ihrer May. von dem Grossen vnd Allmächtige Gott befohlen ist: vnd verbeut ihme solches vmb so viel desto mehr / je mehr ihre Mayestet erkennet / daß dieselbe durch Gottes Gnad zu dem hellen Licht der Göttlichen Warheit gebracht vnnnd mit mehrern wolthaten von demselbigen Gott vberschüttet ist. Leib vnd Leben hat der liebe Gott ihrer Mayestet verliehen: Warumb wolt dann dieselbe solches nicht widerumb Gott zu ehren für das arme Gottesvöcklin mit allem willen darstrecken? Reichthum / Gelt vnd Gut / hat auch der milde vnd gütige Gott ihrer Mayestat gegeben: warumb wolt jr Mayestat dasselbe mit wider drangewagen / die Glieder des Herzen Christi damit zu retten vnnnd zu erhalten? So hat auch der höchste Gott den König zu Navarra vber seine Christliche Gemeyn den gesetzt: vnd dieselben jme als einem Pflegvatter vertrauet vnnnd anbefohlen: wer wolt es dann nit schelten / wann jr Mayestet / auff der reissenden Wölffe einbrechen / das Feld räumen vnnnd daruon fliehen / vnd nit viel mehr Leib vnnnd Leben bey seinem befohlenen häußlin auffsetzen wolte?

Derowegen will der König zu Navarra allhie vnd in dieser Sache / sein Leib vnd Leben dem lebendigen Gott willig vnnnd gerne wider vberantworten: All sein Hab vnnnd Gut vnd ganzes vermögen willig vnd gerne dran wenden: damit nur das fürstehende entliche Verderben der Christlichen Kirchen abgewendet / vnd die Armen des Herzen Christi Glieder / die so viel langer Jar jetzt an einander / durch so viel grewliche vnd Meinentdige Handel vnd Anschläge / vber vñ wider gegebene Trew / Ehr vñ Glauben bedrenget worden / auß der harten vñ schweren dienstbarkeit des Antichrists erlöset werden mögen. Dann er / der Antichrist / wüthet nit allein wider Leib vnd Leben / wie andere Tyrannen thun: sondern / als des Satans erstgeborner / martert vnd quelet er auch Seel vnd Gewissen: lasset sich auch nit / dann nur durch der Seelen ewiges verderben sättigen vnnnd vergnügen. Vnd damit er ihm ein Anhang machen vnd zu seiner grimmis

Erklärung des Großmächtigsten

gen Wüterey Gehälffen auffbringen möge: so thut er Königreich vnd Keyserthumb in die Acht/ vnd gibt sie denselben seinen Dienern preis. Also hat er wider das H. Römische vñ das auch hochlöbliche Reich der Francken / sowol auch wider andere Königreich vnfinniger wise gewütet vnd getobet. Eben das hat er auch heute zu Tag vnd gleich jehunder für in Frankreich: vñnd so bald es ihme da gelingen möchte/ wirdt er sich des auch vntersehen/ ja er hat sich schon vnterstanden in dem H. Röm. Reich vnd andern Königreichen: wirdt auch fermer vñnd weiter fürnehmen/ nit allein darumb / das er seiner Diener vnd Pfaffen knechte vnversättigte Begirde nur eilicher massen stille: sondern viel mehr darumb/ das er alle fromme/ Gottesfürchtige redliche Leut (welche er eben darumb / das sie Gottesfürchtig froñ vñnd redlich sein/ mit einem so vnuersänlichem Hafs verfolget) verstilge vnd außrotte: vñnd sein Teufflisches Giffte der ewigen Verdammus nur weit vñnd breyt genug außgisse: das Licht der Christlichen warheit den Christen raube/ vñnd sie in die dicke vñnd tieffe Finsternus aller Abgötterey vñnd Aberglaubens stürze vñnd versencke. Es irret sich aber/ vñnd irret sehr weit ein jeglicher froñ redlich Mann/ er sey König oder Vnderthan/ er sey gewaltig oder geringen Standes/ er sey dem AntiChrist nahe oder fern gesessen/ so er meynet das er für seinen listen vñnd tücken/ für seinem wüten vñnd toben frey vñnd sicher seyn werde. Dann er hat allen Gottesfürchtigen / frommen vñnd redlichen Leuten nur ein Gesetz für geschrieben vñnd gebotten: das sie nemlich/ entweder das reine Wort Gottes verleugnen / oder aber Leib/ Gut vñnd Blut der Bestien verfallen seyn sollen.

Aber Gott/ der für die seinen jimmerdar Schilt vñnd wachethelt/ der mächtige vñnd vnuerdroffene Held vñnd Kriegsfürst/ wirdt den seinen mit Gnaden beystehen/ vñnd durch seinen mächtigen Arm den AntiChrist mit all den seinen inn den Abgrund hinunter schicken/ vñnd die seinen vom Himmel herab retten/ schützen/ vñnd zum ewigen Leben erhalten.

Vnter

Königs zu Navarra.

Unter des / hat der Durchleuchtigste König zu Navarra (dessen stäte Sorg vnd Gedancken / wie jetzt / also auch allwegen gewesen seyn für der Christlichen Kirchen / des ganken Königreichs / der Königlichen Mayestet in Franckreich / vnd aller froißen redlichen Leute Heyl vñ Wolfart / vnd wie sie sämtlich vñ alle darbey erhalten möchten werden: durch welche Sorge vnd Gedancken ihr Mayestet Herz vnd Gemähe dermassen geübet vnd ermuntert worden / daß derselben die allgemeine Noht / schrecklicher jamer vnd trauriges Spectakel sehr tieff vñ recht ernstlich zu Hersen gehet) damit er dem Gewaltthätigen Gewalt der feindseligen Menschen (wo sie anders Menschen seyn) durch Menschliche vnd zugelassene Mittel begegnen / vñ jren vberfall / damit sie die ganze Christenheit zuuerwüsten vñ zuuerderben schon angefangen / hindertreiben vñ dämpffen müßge / diß gegenwertig Kriegsvolck erworben vñ versamlet / daselbe dem AntiChrist vnd seinem Anhang / als ein allgemein vnd der ganzen Christenheit hochnöttige Paster vnd Bollwerck entgegen zusehen. Das ist des Durchleuchtisten Königs / Herzs / Sinn / Gemüht / Meynung vnd fürhaben: zu welchem / wie es jr May. auffrichtig gut vnd redlich meynet: Also wolt auch der gütige Gott / (ohn welches hüff vnd beystand alle Sachen vergebens vnd vñsonst fürgenommen werden) seinen Gütlichen / kräftig durchringenden Segen darzu geben vnd verleihen.

Wider das H. Römische Reich / hat der König zu Navarra nie nichts gedacht: die Römische Keyserliche Mayestet / (wie daß der höchste vñ oberste Stand / darinn ihre Mayestet gesetzt ist erfordert) helt Er in allen ehren: alle löbliche Könige in der wehrden Christenheit / alle Durchleuchtigste vñ Hochgeborne des H. Röm. Reichs Churfürsten / so wol auch alle andere fromme Fürsten / liebet er Brüderlich vnd freundlich: des H. Röm. Reichs Rechte vnd Gerechtigkeiten / will ihre Mayestat vngeschwächt vnd vngeschmälert haben: keine rechtmäßige ordentliche Obriigkeiten begert jr May. zubelendigern / noch einem

Erklärung des Großmächtigsten

einsigen lebendigen Menschen etwas vnbilliges zuzufügen :
 Sondern will viel mehr ire höchste Macht vnd ganges vermö-
 gen / ir selbst vnd all derselben Vnterthanen Leib vnd Leben/
 der Könige vnd Fürsten Reputation, Hohheit vnd Würde zu-
 erhalten / vnd vor aller vnbilligkeit zu freyen / Allermeist aber
 Gottes Ehr zu erweitern vnd fort zu pflanzen / zu jeder vnd aller
 zeit mit höchstem willen darzustrecken bereyt vnd fertig seyn.
 Derowegen hat ihre Königliche Mayestat kein gefallen daran/
 wo man sich in der freunde Landen / sonderlich aber / in des H.
 Röm. Reichs Grenzen lang säumet : Sintemal solcher verzug
 den Feinden zu ihrem vorthel vnd besten / den Freunden aber zu
 Schaden vnd nachtheil dienen muß : vnd nit wol fehlen kan / daß
 nit Streiffen / Rauben vnd Plündern für gehen solten / darauß
 dann Auffruhr vnd Blut vergiessen zuerfolgen / der Freunde
 Gemüth abgewendet / vñ auß den Freunden entlich Feinde zu
 werde pflegen. Dañ mit diesem Kriege / werden nit die gemeinet /
 so friden haben vñ halten / sonder die vnruhigen des AntiChristis
 auffrührische Meutmacher. Dieselbe des AntiChristis auffrüh-
 rische Kotte / soll man alsbald vnd ohn längerem verzug angreif-
 fen / vnd im ersten angriff des AntiChristis Leuten Ampt / der
 sich selbst dar zu auffgeworffen vnd angeboten / zwischen Kopff
 vnd Hals außs lebendige treffen. Das ist des Durchleuchtig-
 sten vnd Großmächtigsten Königs zu Nauarren eygentlicher
 Will vnd gebietende Meynung.

Was Franckreich anlanget / dauon hat Königliche Mayes-
 stat zu Nauarren schon vor diser zeit zu offtern mahl in Schrif-
 ten sich öffentlich erkläret vnd bezeuget : hat auch solchs jetz viel
 Jar an einander durch ein vnsträfflichs Leben vnd redlichs ver-
 halten kräftig erwisen vnd war gemacht : Daß ihr Mayestat
 nichts thewrens / liebers noch wehders hat / dann so das König-
 reich (dessen Dieselbe / nächst der Königlichen May. in Franck-
 reich / das fürnemste Glied ist) möchte durch auß vnd allenthal-
 ben gute rhue vnd den für geliebten frieden haben : Wünschet
 auch /

Königs zu Nauarren.

auch/das Königliche Mayestat in Franckreich (deren nächster
Blutsfreund vnnnd nächster Erbe der König zu Nauarren ist)
inn frieden vnd rhue/in Glück vnd wolfsahrt/ ihr Vnderthanen
lieben/vnd hinwider von denselben lieb vnd werth gehalten wer-
den/vnd das Königreich (so von den Vorfahren/ durch vnuer-
ruckte stäts werende Ordnung / von vielen vnuerdencklichen
Jaren hero rechtmässig auff Dieselbe brachte) sehr lange/ ganz
glücklich vnd wol Regieren vnnnd verwalten möge. Das bittet
vnd begeret ihr Kön. May. zu Nauarren selbst/ vnd die Christ-
lichen Kirchen in Franckreich zum höchsten von dem Höchsten
Gott ganz herzlich/beide heimlich vnd öffentlich: Dahin wen-
det auch ihr Kön. May. ihr höchste Macht vnnnd eusserstes ver-
mögen. Vnnnd eben das/hoffet auch Ihr May. eben mit diesem
Kriegs Heer/so war als Gott/ja der Gott vnd Herz der Heers-
scharen Dieselbe zu vnd von dem Feind glücklich führen vnd lei-
sten wird/zü erlangen. Vnd ist in der warheit billich vnd recht/
das man solches gewis hoffe vnnnd Glaube / Gott der Heylige
selbst/werde diesen Heiligen Krieg/wider die / so wider den thew-
ren Heiligen frieden gehandelt/vñ an dem armen Gottes Völk-
lin fried vnd Aidbrüchig worden / auch selbst führen vnnnd voll-
führen/die Main Aidigen Feinde auß dem Felde schlagen / vnd
durch Königliche May. zu Nauarren vnnnd Derselben Christ-
liche Kriegsleut vnd Diener/das außrichten/das/ nach dem die
Auffrührischen Frieden Störer (dann für solche erkent vnd hell
sie nicht allein alle Welt / sondern auch Königliche May. inn
Franckreich selbst/ vnnnd ihre selbst eigene Werck vnnnd vnthaten
oberweisen sie dessen) werden verjagt vnd verstöbert sein / nach-
malen dem höchsten Gott/seine Ehr vnnnd der rechte reine Got-
tesdienst: den bißher bedrängten Gewissen ihre Freyheit: Der
Kön. May. in Franckreich (bei welcher leben vnnnd noch guter
frischer gesundheit / diese vnfirmige Wüterich / das ganze Kö-
nigreich/aber nicht wie es den frommen gebüret / schon vnder-
sich getheilet haben) ihre Gerechtigkeit vnnnd sichere wolfsahrt:

In der Declaras-
tion so im April
1587. außgangen.

Erklärung des Großmächtigsten

Den Fürsten des Königlichen Geblüts vnd Stammens / ihre Fürstliche Reputation vnnnd Hoheit : Dem ganzen Adlichen Stande / seine Würde : Dem Gemeinen Mann vnnnd allem Volck einem jeden der liebe Friede / gute rhue vnnnd sicherheit / dem ganzen Königreich / seine vorige Herligkeit mit glück vnd freuden wider zugestellt vnd auffgerichtet werde.

Zu solchem fürtrefflichen / Herlichem / Grossen vnnnd H. Werck / mit Raht vnd That zuhelffen / dasselbe fort zusich vnd hinauß zufüren: Verüffet / bittet vnd ladet / der Durchleuchtigst Großmächtigste König zu Nauarren / mit allein Euch / die Fürsten des Königlichen Geblüts vnd Stammens / nicht allein den ganzen Adel vnd alles Volck in Franckreich / denen ire Vhralt vätterliche freyheit angelegen / lieb vnnnd wehrt ist / vnnnd welcher Gemüht vnd Herzen mit dem Spanischen Gift noch nit vergiffet vnd eingenommen seind : Sondern auch Euch / alle Könige / Potentaten / Fürsten vnd Herrn / alle löbliche Regiment / vñ Bürgerliche Gemeinden / Edle vñ vn Edle zugleich / die jr / mit allein der Kron Franckreich Manestet / Hoheit vnd Würde / sowol als derselben rettung vnnnd erhaltung / sondern viel vnnnd weit mehr des höchsten Gottes Ehr / vnnnd das Reich des Herren Christi euch lasset angelegen seyn / vnnnd dargegen des AntiChristis Tyranny / als den rechten Breuel der verwüstung billich hasset / verfluchet vnd vermaldeydet: So euch auch ewer selbst / vnd ewrer lieben Nachkommne freyheit / friede / ruhe vñ sicherheit (denen der AntiChrist schon allbereit mit geschwinden listen vnd dückischen rnecken nachstelt) lieb ist / vnnnd dieselbe zuerhalten begeret. Anderer Leut jaüner / Noht vnd elendes verderben ist euch bissher Exempels gnug gewesen: Echet wol zu / daß jr vielleicht mit selbst dermalen eins andern Leuten auch zum Exempel werdet.

So will demnach Kön. May. zu Nauarren gtauben / es werde dieses derselben Christliches fürhaben vnnnd Gottseliges Werck

Werd ja niemandt (allermeist aber/ denen Vernunfft vund Verstand noch beywonet/ vnd die nicht alle Menschliche affect gar abgelegt/ sondern noch ein mitleiden haben können) nicht zu wider sein/ noch inen dasselbe mißfallen lassen.

Will auch hoffen/ es werde jr/ mit der Keyserlichen Mayestat vund anderer des H. Reichs Ständen gutem willen vnd erlaubnus in des H. Röm. Reichs Landen das zugelassen werden/ was auch anderen vergünt worden / vund das so des ganzen Menschlichen geschlechts Feinde selbst ohn alle einrede vngehindert haben thun dörfen. Vor wenig Jaren hat das Spanische Kriegsvolck (das doch der ganzen Christenheit rhue vund frieden verwirret) ein freien sichern Pass inn das H. Röm. Reich auß vnd ein gehabt: Vnd noch gar newlich/ da sie nit als Freunde auß Teutschland/ sondern Feindlicher weise hinein gezogen: vber den Rhein / des Teutschenlandes Heylige vund gefreyete Grenze/ eine Bruck geschlagen: Wider alle Freundschaft so wol/ als allem billichen KriegsRecht vund Brauch zuwidern/ des Heyligen Reichs Edelsten vnd besten Theil mit Plündern/ Rauben vnd Brennen verherget vnd verwüstet haben: da hat in Niemand gewehret/ Niemand hat auch darwider geredt. Will demnach Kön. Mayestat nicht zweiffeln/ man werde auch irem Kriegsvolck / welches ihre Mayestat nicht als ein Feind ins Land / sondern als ein Freund auß dem Land führet: Welches auch nirgend anders zu/ denn die Christlichen Kirchen zubeschützen/ das Königreich der Francken wider auffzurichten/ der ganzen Christenheit rhue vnd frieden zuverschaffen/ bestellt vund gesworben wordē/ freundlich/ friedlich vnd sicher allenthalbē Passieren lassen. Das dann ihre Mayestat mit gleichem fleiß vund allen andern freundlichen diensten vund gutem willen wirt hinc wider beschulden.

Sofahen wir nun den Heyligen Krieg an / den Heyligen des H. Erzen Christi Glidern zum besten / wider die / so sich de in Antt Christ/ mit Leib vnd Seel zu eygen er geben: vnd die je zwey

Erklärung des Großmächtigsten

Jar heronicht an Macht vnd redlicher Mannheit/ sondern im schandlastern / vnredlichen Stucken vnd Main Aid sich geübet vnd darinnen zugenommen haben. Ich greiffen wir zur Wehr wider die Land Reuber/welche ein solchen Krieg angefangen/das durch sie nit allein die Menschen / sondern auch Gott im Himmel selbst / beleidigen. Ja eben jetzt ziehen wir mit fliehenden Fanē zu Felde/die Christliche Freyheit hand zuhaben vñ zuschütten/vnd des AntiChristis Joch / zwang vnd Dienstbarkeit/von vnserm Halse zuschütten.

Du einiger vñnd ewiger vnser Heyland Jesu Christe / du vnser höchster König vnd Feld Obrister / steh vns bey mit deinen Göttlichen Gnaden vnd deinem mächtigen starckem Arm/vnd zerschmeisse deine Feinde mit deinē Eisern Scepter wie Haffner Scherben: Auff das / wie wir dich mitten vnter der Feinde wüsten vnd toben/beyde heimlich vnd öffentlich gechret/ gelobet vnd gepriesen: wir auch einmal in guter ruhe vnd seligem frieden mit allen Völkern/Zungen vnd Spraachen frey vnd vngehindert dich loben/preisen/dich ehren vnd dir dienen mögen.

Jr aber/ihr Christliche Könige/Potentaten/Fürsten vnd Herrn/jr liebe Gottesfreunde/jr Frommen/jr Redlichen vnd auffrichtigen / kömmt vns zu hülffe in vnserm Christlichen schwerem vorhabē/mit ewrem Christliche Gebett vñ herrlichem seufftzen. Vnd jr / vnser lieben Obristen vnd Kriegesleute/ die ihr dismal nit allein von vns bestellt/ vñnd geworben seyt: sondern viel mehr von dem Könige aller Königen/ dem höchsten Gott selbst/ dem jr auch zusorderst gemehret vnd geschworen habt: Die jr in ewrer löblichen Groß vnd Vor Eltern Fußstapffen getreten/ vnd der selben Mannhafftige Tugend zuersetzen vnd weiter fort zupflanzen daher kommen seyt: Seyt wacker vñnd feck / recht munter vnd frisch/ euch selbst/ nechst Gott / preiß vñnd Ehr einzulegen: Fasset ein Helden muht/ vnd verachtet der losen nichtigen Feinde/ vergebenen nichtigen Anlauff. Vnd weil in allen Menschlichen Sackzen vñnd Händeln zum höchsten daran gelegen/ ob
man

Königs zu Navarraen.

man dieselben mit Gott/oder wider Gott fürnemme: So haltet das für gewiß vnd wahr/ daß der Herr Christus in diesem Krieg/ den ihr jetzt vnd führen werdet/ ewer Führer vnd Obrister seyn wirdt. Derowegen so führet diesen H. Krieg/wie es den Heiligen vnd Christen gebüret: Haltet vnter euch selbst einer mit dem andern/frieden/freundschaft/ lieb vñ einigkeit: was euch befohlen/ das richtet also ordentlich alles auß/ wie es euch von ewren Befehlchs Leuten gebotten wirdt: des H. Röm. Reichs Lande vnd Vnderthanen/lasset euch heilig vnd theur befohlen seyn: mit den Freunden handelt freundlich / vnd bringet dieselben durch ewre freundliche Bescheidenheit dahin / daß sie Vns vnd euch selbst mit mehrer freundschaft gewogen/verwandt vñ zugethan werden: Auff den Feind tringet alsbald/vnd von stundan mit großem vnd freudigem Muht: ober denselben schüttet ewren rechtmässigen Haß vnd Zorn auß/ wie das billich vnd recht ist/vnd er es wol verdienet hat: verderbt in entlich ganz vnd gar in grund vnd Boden/vnd führet also diesen Krieg durch Gottes beystand zu einem glückseligen Ende mit freuden hinauß. Darfür habet jr mit allein allhie von den Menschen statliche reiche Außbeut/sonder auch von Gott dem Allmächtigen Himilische Schätze/ die ewige Freud vnd Seligkeit zuwarten. Gegeben zu Roschel/ den 10. Julij. M. D. LXXXVII.

Vnterscrieben

Henricus,

vnterdrunder.

Alliarius.